

Bericht über das Auslandsstudium an der Université de Lausanne im Wintersemester 2010 und Frühjahrssemester 2011

von David Negenborn

Weshalb entscheidet man sich für ein Auslandsstudium in der Schweiz? Genauer: Warum entscheidet man sich für einen Aufenthalt in Lausanne? Ausschlaggebend waren für mich zwei Kriterien. Zum einen die Tatsache, dass man am deutschen Lehrstuhl der Université de Lausanne die großen Scheine im Öffentlichen Recht und im Zivilrecht erwerben kann und zum anderen in der Schule erworbene Französischkenntnisse wieder auffrischen und ausbauen zu können.

Dieser Erfahrungsbericht soll einerseits Studenten, die über ein Auslandsstudium nachdenken, dazu motivieren, sich für einen ein- oder zweisemestrigen Aufenthalt in Lausanne zu entscheiden. Andererseits soll der Bericht denjenigen Studenten, die bereits die hervorragende Entscheidung für Lausanne getroffen haben, die ersten Schritte bei der Organisation des Aufenthalts erleichtern.

I. Universität

Die Université de Lausanne wurde 1537 als Académie de Lausanne gegründet und 1890 in Université de Lausanne umbenannt.¹ Früher befand sich die Universität in der Innenstadt (Riponne-Maurice Béjart), heute befindet sich der Campus der Université de Lausanne (UNIL) etwa zehn Minuten mit der Metro M1 (Richtung Renens-Gare) vom Stadtzentrum entfernt. UNIL und EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) bilden das größte Bildungszentrum der Schweiz.²

Für Jurastudenten ist das Quartier Dorigny (Haltestelle: UNIL-Dorigny) Hauptanlaufpunkt, da sich nahezu alle wichtigen Gebäude dort befinden. Die Universitätsgebäude sind äußerlich alles andere als ansprechend, die Lage des Campus direkt am Genfer See jedoch unvergleichlich und die technische Ausstattung vorbildlich.

Jurakurse finden meist im Gebäude *Internef*, Sprachkurse stets im *Anthropole* statt. Die Mensa, deren Essensangebot (für Schweizer Verhältnisse) günstig (zwischen 7 und 10 CHF) und hervorragend ist, befindet sich in der *Unithèque*, aufgrund der Architektur auch *La Banane* genannt. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe ist das *Institut Suisse de Droit Comparé* (ISDC), die größte Schweizer Bibliothek für Rechtsvergleichung mit einer zwar nicht ganz neuen, aber doch umfassenden Anzahl deutscher Kommentare und Lehrbücher.

Einziges interessantes Gebäude außerhalb des Quartier Dorigny ist das *Rolex Learning Center*³ der EPFL (Metro-Haltestelle EPFL), das erst im Jahr 2010 eröffnet wurde. Neben einer tollen Lernatmosphäre ist es auch architektonisch beeindruckend.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A9_de_Lausanne

² http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A9_de_Lausanne

³ www.rolexlearningcenter.ch

a) Chaire de Droit Allemand

Für deutsche Studenten ist vor allem der deutsche Lehrstuhl (Chaire de Droit Allemand) wichtig. Auf der Website des Lehrstuhls⁴ finden sich die Hinweise für die Bewerbung an der Universität, die für das Wintersemester bis zum 30. April, für das Frühjahrssemester bis zum 30. November erfolgt sein muss.

Die deutschen Scheine werden alle am deutschen Lehrstuhl erworben. Wie bereits erwähnt, war die Möglichkeit, während meines Auslandsaufenthalts auch deutsche Scheine erwerben zu können, einer der Gründe, nach Lausanne zu gehen. Zwar ist der letztjährige Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Götz Schulze an die Universität Potsdam gewechselt, doch wird die Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene weiterhin in jedem Semester in Lausanne angeboten.

Ausschließlich im Frühjahrssemester (Februar – Juni) wird die Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene angeboten. Wie in Deutschland müssen in beiden Kursen zum Scheinerwerb eine Hausarbeit und eine von drei Klausuren bestanden werden.

Des Weiteren fand während meines Jahres in Lausanne wöchentlich eine Vorlesung zum Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht statt, die mit einer Klausur am Semesterende abgeschlossen werden konnte.

Sehr lohnenswert war in beiden Semestern auch das Seminar zum Sportrecht. Der Bezug des Seminars zu Lausanne als Sitz des IOC und des Court of Arbitration for Sports (CAS) ist eine weitere interessante Komponente.

Zu beachten ist, dass an einigen Universitäten in Deutschland (v.a. Münster und Frankfurt a. M.) die Klausur im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht sowie die Seminararbeit im Sportrecht bereits in den Schwerpunkt mitgenommen werden können.

In den meisten Bundesländern werden die beiden Leistungsnachweise unproblematisch als „Leistungsnachweis im ausländischen Recht“, der zur Anerkennung der Urlaubssemester zur „Freischuss-Regelung“ wichtig ist, akzeptiert. Dies ist zum Beispiel in Bayern der Fall. In Hessen hingegen gab es Probleme, da das dortige Landesjustizprüfungsamt fremdsprachige Nachweise fordert. Im Zweifel sollte man sich im Vorfeld bei dem jeweiligen LJP erkundigen.

Der Chaire de Droit Allemand steht jedoch für viel mehr als lediglich die Vorlesungen. Jedes Semester gibt es Veranstaltungen von Großkanzleien und Unternehmen, die stets mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen (in der Regel zum traditionellen Käsefondue) verbunden sind. Diese Abende bieten tolle Gelegenheiten, um Einblicke in das Berufsleben der Vortragenden zu erhalten und um Kontakte für Praktika zu knüpfen. Auch der jedes Semester stattfindende Besuch einer Verhandlung des Tribunal Fédéral, des höchsten Schweizer Gerichtes, das seinen Sitz in Lausanne hat, sollte nicht versäumt werden.

⁴ www.unil.ch/cda

b) Vorlesungen der juristischen Fakultät⁵

Fremdsprachige Nachweise können in – meist mündlichen – Prüfungen im Rahmen der normalen französischsprachigen Vorlesungen der rechtswissenschaftlichen Fakultät erworben werden.

Hierbei erscheint es sinnvoll, entweder Vorlesungen mit internationalem Bezug der höheren Semester oder aber Schweizer Rechtsvorlesungen der Studienanfänger zu besuchen. Im Wintersemester (September – Dezember) sind meines Erachtens Droit International Privé und Droit Comparé bei Prof. Bonomi sowie Droit Civil I bei Prof. Meier am besten geeignet.

Im Frühjahrssemester empfehle ich vor allem die Vorlesung Droit Européen et la Suisse, die sich mit bilateralen Verträgen zwischen der EU und der Schweiz beschäftigt. Diese Vorlesung wird von Prof. Hahn gehalten, der selbst Deutscher ist und den deutschen Studenten im Erwerb von Leistungen entgegenkommt und beispielsweise Seminararbeiten anbietet, die wahlweise auf deutsch, englisch oder französisch geschrieben werden können und ebenfalls an einigen Universitäten im Schwerpunkt anerkannt werden.

c) Sport⁶

Die Sportanlagen der UNIL befinden sich im Quartier Lac. Das Sportangebot der Universität ist herausragend. Täglich gibt es Kurse in den verschiedensten Sportarten und für nur 20 CHF erhält man ein Jahresabonnement des uneigentlichen Fitnessstudios.

Darüberhinaus kann man ein Segelabonnement erwerben, in dem Segelkurse und Surfstunden inklusive sind. Ich persönlich habe täglich Sport- und/oder Badesachen mit in die Uni genommen, um von dem tollen Angebot zu profitieren.

II. Sprache

Lausanne liegt im Kanton Vaud, der rein französischsprachig ist. Folglich ist auch die tägliche Umgangssprache in Supermärkten etc. Französisch. Tatsächlich ist es jedoch so, dass man durch die Vielzahl deutscher Studenten in Lausanne sehr viel Deutsch spricht. Ich habe festgestellt, dass es absolut unproblematisch gewesen wäre, ohne ein einziges Wort Französisch zu sprechen durch das vergangene Jahr zu kommen. Einige Studenten gehen diesen Weg und verlassen Lausanne, ohne mit der französischen Sprache warm geworden zu sein. Fakt ist, dass es zum Spracherwerb eines hohen Maßes an Eigeninitiative bedarf. Die Schweizer Studenten, gerade in den höheren Semestern, kommen nicht von sich aus auf deutsche Studenten zu und gerade durch die Vielzahl deutscher Studenten besteht nicht die Notwendigkeit, soziale Kontakte bei Schweizern zu suchen. Mir erscheint dies jedoch nicht mit dem Sinn und Zweck eines Auslandsstudiums vereinbar zu sein, sodass ich kurz auf die Möglichkeiten des Spracherwerbs eingehen möchte.

a) Sprachkurs

In den Semesterferien bietet die Universität Sprachkurse von drei oder sechs Wochen Dauer an. Diese sind nicht nur sprachlich sinnvoll und gut, sondern auch von Vorteil, wenn sie vor

⁵ www.unil.ch/droit

⁶ www.unil.ch/sport

Beginn des Aufenthaltes absolviert werden, da man einen ersten Überblick über die Stadt und die Uni bekommt.

Außerdem sind viele Veranstaltungen des Sprachkurses auch sozialer Natur, in meinem Sprachkurs stand an einem Nachmittag beispielsweise eine Weinprobe in den Weinbergen der Lausanner Umgebung an. Insbesondere die Weißweine des Vaud sind nicht zu verachten ...

Die Anmeldung zum Sprachkurs erfolgt über die Website des Cours de vacances der École de Français langue étrangère (EFLE)⁷, wobei in jedem Fall der Bewerbungsschluss zu beachten ist. Eine Einteilung nach Kursniveau wird am ersten Tag des Sprachkurses vorgenommen.

Mit der Anmeldung ist man zunächst ausschließlich für dreistündigen Unterricht vormittags eingeschrieben. Zusätzlich kann man spezielle Themen für den Nachmittagsunterricht wählen, die jedoch auch zusätzlich kosten. Mir persönlich hat der dreistündige Vormittagsunterricht ausgereicht, da ich im Juli und August für den Sprachkurs in Lausanne war und man die Nachmittage im Sommer am Genfer See ohne Problem zu füllen weiß.

b) Cours d'Appoint

Während des Semesters bietet die sprachwissenschaftliche Fakultät eine große Anzahl an Sprachkursen, die auf der Website der EFLE einzusehen sind.⁸ Diese werden außerdem in einer Einführungsveranstaltung präsentiert. Anschließend hat man zwei Wochen Zeit sich verschiedene Kurse anzuhören, bevor man sich online einschreiben muss. Bei der Online-Einschreibung gibt es häufig Komplikationen, die sich nur mit einem Besuch im Sekretariat der EFLE beheben lassen.

Hervorzuheben ist der Kurs *Exercices de français juridique*. Auch hier gibt es eine Besonderheit für die deutschen Studenten, die auf Wunsch ein Zertifikat ausgestellt bekommen, das in Deutschland als Fachsprachenschein anerkannt werden kann.

c) Tandem

Am Besten lernt man eine Sprache natürlich durch Kommunikation mit französischsprachigen Studenten. Eine gute Gelegenheit dazu ist das, ebenfalls von der EFLE angebotene Tandemprogramm, das auch in der Einführungsveranstaltung vorgestellt wird. Zumindest alle, die keine anderen französischsprachigen Kontakte in Lausanne haben, sollten sich ernsthaft mit dem Gedanken einer Teilnahme am Tandemprogramm beschäftigen.

III. Unterkunft

Das größte Problem bei der Vorbereitung des Aufenthalts in Lausanne stellt die Suche nach einer Unterkunft dar.

Sehr frühzeitig sollte in jedem Fall die Bewerbung um einen Platz in den Studentenwohnheim der Fondation Maisons pour Etudiants Lausanne (FMEL)⁹ erfolgen. Ich habe den großen Fehler gemacht und auf eine Zusage der Universität gewartet, bevor ich mich für die Plätze in

⁷ www.unil.ch/cvac

⁸ www.unil.ch/fle

⁹ www.fmel.ch

den Wohnheimen beworben habe. Von Kommilitonen in Lausanne habe ich erfahren, dass sich diese teilweise ein Jahr vor Beginn des Aufenthalts beworben haben. Die Anmeldung auf der Internetseite der FMEL sollte also der erste Schritt auf dem Weg nach Lausanne sein. Diese Anmeldung muss dann bis zu einer möglichen Zusage monatlich erneuert werden.

Es gibt jedoch auch andere Möglichkeiten, eine Unterkunft in Lausanne zu finden. Schöner noch als die Wohnheime der FMLE sind die Wohnheime der Fondation Solidarité logement pour les etudiant-e-s.¹⁰ Auf deren Website sind auch weitere Links zu Adressen zu finden.

Ferner gibt es eine Liste der Universität, die einem auf Anfrage beim Service des affaires socio-culturelles zugeschickt wird.¹¹ Häufig sind die Wohnungen auf dieser Liste jedoch freie Zimmer bei Familien oder älteren Damen oder Herren. Diese Lösung kam für mich nicht in Frage.

Die Wohnheime sind in aller Regel sehr international und häufig wird dort auf Englisch kommuniziert. Für mich persönlich war es zum Schluss ein Glücksgriff, selbstverschuldet keinen Platz mehr in einem der Wohnheime bekommen zu haben, da ich in einer sehr netten WG gelandet bin, in der ausschließlich Französisch gesprochen wurde. Lausanne ist sehr studentisch geprägt, sodass man mit etwas Glück durchaus auch WG-Zimmer finden kann.¹²

IV. Lausanne

Über die Geschichte, Bevölkerungsstruktur und ähnliches Lausannes sollen hier keine Worte verloren werden, da sich darüber jeder problemlos informieren kann.¹³

Das Stadtzentrum befindet sich rund um den Flon und den Place St. Francois. Sehenswert ist in jedem Fall die Kathedrale oberhalb von Riponne und meiner Meinung nach das Olympische Museum nahe des Hafens von Ouchy.

a) Ankunft

Die klassischen Behördengänge, die man von einem Umzug in Deutschland kennt, sind auch in der Schweiz zu erledigen. Zunächst muss man sich anmelden¹⁴, was mit 95 CHF Anmeldegebühr und monatlich 30 CHF Aufenthaltsgebühr zu Buche schlägt.

Für die Anmeldung erforderlich sind neben einem Passbild der ausgefüllte Anmeldebogen, ein Personalausweis, eine Immatrikulationsbescheinigung sowie ein Nachweis der Eltern, dass man über ausreichend finanzielle Mittel verfügt.

Hinzu kommt der Abschluss einer Krankenversicherung bzw. die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht. Dies ist als gesetzlich Versicherter unproblematisch mit der Europäischen Krankenversicherungskarte möglich. Als Privatversicherter muss man sich ein

¹⁰ www.unil.ch/fsle

¹¹ E-Mail an: logement@unil.ch

¹² www.students.ch oder www.easywg.ch

¹³ Bspw.: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lausanne>

¹⁴ Administration communale, Contrôle des habitants, Rue du Port-Franc 18, www.lausanne.ch
=> Administrative Schritte.

Formular von der Krankenkasse ausfüllen lassen, dass die Versicherung auch in der Schweiz Gültigkeit hat.¹⁵

Für Studenten ist die Eröffnung eines Kontos mit Immatrikulationsbestätigung und Bestätigung über die Anmeldung bei der Stadt in der Regel kostenlos und in der Regel sinnvoll.¹⁶

Abonnements für die öffentlichen Verkehrsmittel sind entweder am Bahnhof oder am Flon, Place d'Europe (Stadtzentrum) möglich und kosten für die Zonen 11 und 12 (Innenstadt und Unigelände) monatlich ca. 45 CHF. Für Züge gibt es am Bahnhof den Schweizer Halbtax (Bahncard 50) zu erwerben. Außerdem kann man das „Gleis 7“ erwerben, mit dem man in der ganzen Schweiz nach 19 Uhr kostenlos Zug fahren kann.

b) Leben und Studieren in Lausanne

Lausanne bietet aufgrund der tollen Lage einen hohen Freizeitwert. Wie bereits angesprochen ist die Lage des Campus einmalig. Möglicherweise hat man aufgrund des deutschen Lehrstuhls studientechnisch etwas mehr zu tun, als bei einem normalen Erasmus-Jahr, da einem die Scheine nicht unbedingt geschenkt werden. Im Vergleich zu deutschen Universitäten fallen die Notenschnitte der Klausuren jedoch besser aus.

Darüberhinaus bleibt genügend Zeit, das Leben in Lausanne zu genießen. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Lebenshaltungskosten in der Schweiz deutlich höher sind als in Deutschland. Neben höheren Mietpreisen, sind auch Lebensmittel und vor allem Bars und Restaurants sehr teuer.

Dennoch habe ich zwei tolle Semester in Lausanne verbringen können. Innerhalb der deutschen Studenten ist eine tolle Gemeinschaft entstanden und wir hatten jede Menge Spaß.

c) Abendgestaltung

Das Lausanner Nachtleben ist abwechslungsreich, jedoch sehr teuer (ein kleines Bier zwischen 4 und 6 CHF). Von Studenten gerne besuchte Bars sind zum Beispiel Bourg Plage (unter der Pont Bessières), Grandes Arches (unter der Grand Pont), das Great Escape (Riponne) und das Bleu Léopard, Rue Enning 10. Die beliebtesten Discos sind das Buzz (ebenfalls Rue Enning), der D! Club, das Mad und das Mica. Jeden Mittwoch finden in wechselnden Bars Erasmus-Abende statt.

V. **Ausflugziele**

Auch wenn Lausanne viel zu bieten hat, sollte man sich einige Ausflüge nicht entgehen lassen. Eine Fahrt nach Genf ist unbedingt zu empfehlen, da neben dem weltbekannten Hafen mit der Fontäne, dem Wahrzeichen Genfs, auch eine sehr nette Altstadt lockt. Auch ein Besuch im Gebäude der UNO ist sehr lohnenswert.

Beliebt ist auch der Schiffsausflug nach Evian, das gegenüber von Lausanne am anderen Ufer des Genfer Sees bereits in Frankreich liegt.

¹⁵ Organe de contrôle de l'assurance maladie, Chemin de Mornex 40.

¹⁶ Bspw.: UBS Campus, UBS, Place St. Francois 16

Skifahrer kommen im Winter in Lausanne ebenfalls auf ihre Kosten. Die beliebtesten Skigebiete in unmittelbarer Nähe sind Verbier, Les Diablerets und Portes du Soleil. Auch nach Saas Fee, Zermatt und Chamonix-Mont Blanc lohnt sich ein Tagesausflug, auch wenn die Fahrt dorthin deutlich weiter ist, als in die erstgenannten Gebiete.

VI. **Fazit**

In der Einleitung habe ich beschrieben, dass für mich der Erwerb der deutschen Scheine und der Spracherwerb bei meiner Wahl im Vordergrund standen.

Die Möglichkeit, im Rahmen von zwei Urlaubssemestern zwei große Scheine zu erwerben, spart sehr viel Zeit in der Examensvorbereitung, da man unmittelbar nach dem Aufenthalt in Lausanne in das Schwerpunktstudium und die Examensvorbereitung einsteigen kann und die häufig lästigen großen Scheine bereits hinter sich gelassen hat.

Dennoch ist dieser große Vorteil, nicht der Hauptgrund, weshalb ich jedem ein Jahr in Lausanne empfehlen kann. Ich hatte ein unglaublich abwechslungsreiches und spannendes Jahr. Unter den deutschen Studenten habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und sehr gute Freunde gefunden. Die Erfahrungen, die ich im vergangenen Jahr in Lausanne gemacht habe und die Freundschaften die dort geknüpft wurden sind für mich rückblickend viel wichtiger, als meine Scheine erworben zu haben.